Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

Filiale für Inseratenannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Hainstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 11,750.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 20 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2½ Ngr.
Belegexemplar 1 Ngr.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 11 Thlr.
mit Postbeförderung 14 Thlr.
Inserate
4gespaltene Bourgoiszeile 1½ Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 3 Ngr.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden.

№ 139. Dienstag den 19. Mai. 1874.

Zur gefälligen Beachtung.

Mehrfach vorgekommene Differenzen zwingen uns die dringende Bitte an das geehrte Publicum zu richten,

alle Holzschnitte oder Clichés,

welche uns zum Abdruck im Tageblatte übergeben werden, **nach Beendigung der Insertion sofort bei uns wieder in Empfang nehmen zulassen,** da wir nach gemachtem Gebrauch eine Garantie für dieselben nicht übernehmen können.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Unentgeltliche Impfungen für Unbemittelte, Kinder wie Erwachsene; finden von jetzt ab wieder allwöchentlich

Mittwoch Nachmittags 3 Uhr,
das erste Mal **den 20. dieses Monats**

im Saale der alten Nicolaischule Statt und werden zur fleißigen Benutzung, auch für früher schon Geimpfte, empfohlen.

Leipzig, den 16. Mai 1874.

Die Medicinalpolizeibehörde.
Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. E. Stephani. **Der Stadtbezirksarzt.** Dr. H. Sonnenkalb.

Bekanntmachung.

Für die Wasserkunst der Stadt Leipzig ist ein gußeisernes Duckerrohr in einer Länge von 37,4 Meter und bestehend aus 22 Flantschrohrstücken von 1,7 Meter Länge, 0,55 Meter lichter Weite zu beschaffen. Zeichnung und Bedingungen sind im Büreau der Stadtwasserkunst (Rathhaus 2 Treppen) zu erhalten.

Hierauf reflectirende Eisenwerke werden ersucht Offerten bis zum **26. Mai c.** in dem genannten Büreau bis Abends 6 Uhr einzureichen.

Leipzig, den 17. Mai 1874. **Die Deputation des Raths zur Wasserkunst.**

Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und Docenten an hiesiger Universität werden hierdurch veranlaßt, die schriftlichen Anzeigen der Vorlesungen, welche sie im nächsten Winter-Semester 1874/75 zu halten beabsichtigen, behufs der Anfertigung des Lectionskataloges **baldmöglichst** und spätestens

den 1. Juni 1874

in der Universitäts-Canzlei einzureichen.

Leipzig, den 6. Mai 1874. **Der Rector der Universität.** Dr. A. Schmidt.

Bekanntmachung.

Der Handel mit Theaterbillets und Theaterzetteln an öffentlichen Orten hat hierselbst neuerdings in fortwährend steigendem Maße Unzuträglichkeiten herbeigeführt und namentlich die Aufrechthaltung der Verkehrsordnung vielfach erschwert. Der unterzeichnete Rath sieht sich deshalb veranlaßt, den Handel mit Billets und Zetteln zu den Vorstellungen in den beiden hiesigen Stadttheatern auf den Straßen, Plätzen und an sonstigen öffentlichen Orten hiesiger Stadt, mit Einschluß der Vorhallen gedachter Theatergebäude, andurch gänzlich zu verbieten. — Insbesondere wird den Mitgliedern hiesiger Dienstmann- und Packträger-Institute untersagt, zum Zwecke des Handels mit Theaterbillets oder Theaterzetteln, sowie überhaupt behufs Erlangung und Annahme von Aufträgen zu Besorgung von Billets innerhalb der hiesigen beiden Stadttheater oder in deren Umgebung sich aufzuhalten.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden unnachsichtlich mit **Geldstrafe** bis zu **20 Thlr.** oder **Haftstrafe** bis zu **14 Tagen** geahndet werden, auch nach Befinden sofortige Verhaftung des Schuldigen zur Folge haben.

Leipzig, den 11. Mai 1874. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. E. Stephani. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Die Herren Herzog und Schumann haben den Ertrag einer am 15. dieses Monats abgehaltenen Vorstellung ihrer Kunstreitergesellschaft mit **einhundertfünfundzwanzig Thaler** der hier bestehenden **Raths-Officianten-Wittwen- und Waisen-Casse** zufließen lassen, worüber wir hierdurch dankend quittiren.

Leipzig, am 18. Mai 1874.

Die Vorsteher der Raths-Officianten-Wittwen- und Waisencasse daselbst.
G. Mechler. A. Schwarz.

Internationaler Verein zur Pflege der im Felde verwundeten oder erkrankten Krieger.

* **Leipzig**, 18. Mai. Die gestrige dritte General-Versammlung des Internationalen Vereins zur Pflege der im Felde verwundeten oder erkrankten Krieger zu Leipzig wurde durch den Vorsitzenden, Hrn. Lampe-Bender eröffnet und zunächst dem Schriftführer, Herrn Dr. Zenker, das Wort zum Vortrag des Geschäftsberichts ertheilt. Derselbe theilte zunächst die erfreuliche Thatsache mit, daß es im Laufe des letzten Halbjahrs gelungen sei, den gewünschten Anschluß an den Landesverein zu Dresden zu vollziehen, nachdem dem hiesigen Verein von jenem die Berechtigung zugestanden worden, den Vorstand des hiesigen Vereins, resp. in Behinderung des Letzteren eines seiner Mitglieder, als Mitglied des Landesvereins für Sachsen zu betrachten. Um einem fortlaufenden jährlichen Beitrag nur zu den Ausgaben des Landesvereins zu entgehen, habe der hiesige Verein eine einmalige feste Summe in der Höhe von überhaupt 1000 Thlr. gezahlt. Die Mitgliederzahl betrug am Jahresschlusse 97 gegen 91 am Schlusse des Vorjahres. Unfälle und Seuchen ꝛc., welche die Thätigkeit des Vereins nothwendig gemacht hätten, sind im verflossenen Jahre nicht vorgekommen.

Die hierauf durch den Cassirer des Vereins, Hrn. Juwelier Strube, abgelegte Jahresrechnung weist folgende Zahlen nach: Der Cassenbestand betrug am 1. Januar 1874 4993 Thlr. 21 Ngr. 1 Pf., gegen 5010 Thlr. 20 Ngr. 5 Pf am 1. Januar 1873. Unter den Einnahmeposten figuriren 679 Thlr. 18 Ngr. als Verpflegegelder von Seiten des Raths für die Unterbringung der Verwundeten in der Baracke am Blücherplatz, ferner 262 Thlr. 20 Ngr. Zinsen vom Vereinsvermögen und 97 Thlr. Mitgliederbeiträge; unter den Ausgaben befinden sich 1000 Thlr. obenerwähnter Beitrag zum Landesverein und circa 60 Thlr. gewährte Unterstützungen. Die General-Versammlung sprach hiernach die Justification der Jahresrechnung aus und wählte bei der Neuwahl des Vorstandes die ausscheidenden Herren wieder.

Schließlich trug der Herr Schriftführer einen Antrag des Herrn Lampe-Bender vor, „dem Landesverein die Summe von 300 Reichsmark als Beitrag für die Summe zu übersenden, welche beim Central-Comité der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zur Unterstützung der Bestrebungen des Comité Internationale in Genf, welches einen an dasselbe gerichteten Hülferuf aus Spanien an die deutschen Vereine übermittelt hat, gesammelt werden soll." Dem genannten Herrn Vorsitzenden war von Dresden aus ein Schreiben nebst Circulair aus Genf zugefertigt worden, in welchem die Hülfsvereine um Unterstützung für das durch Bürgerkrieg heimgesuchte Spanien angegangen werden. Herr Lampe-Bender motivirte seinen Antrag mit dem Hinweis darauf, daß das Directorium des Landes-Vereins 1000 Frcs. aus der Vereinscasse geben wolle, jedoch, da die vom hiesigen Vereine gezahlte Beisteuer von 1000 Thlr. nicht für die laufenden Ausgaben gezahlt anzusehen sei, um eine angemessene Beisteuer von hier aus ersuche. Vom Preußischen Landesverein seien bereits 12,000 Frcs., vom Sanitätsverein in Württemberg 1000 Frcs., vom Oldenburgischen Landesverein 100 Thlr. zu diesem Zwecke verwilligt worden. Die Generalversammlung lehnte jedoch gegen 3 Stimmen den bezeichneten Antrag ab, nachdem gesagt worden war, der Verein binde sich zwar an keine Motiven, aber wolle auch nicht gerade den Bürgerkrieg unterstützen und habe trotz der Versicherung des Directoriums des Landesvereins, daß sich in Paris ein besonderes Comité für Verwendung des Geldes gebildet habe, keine Garantie für eine den Vereinszwecken entsprechende Vertheilung.

Leipziger Zweig-Verein zur Gustav-Adolf-Stiftung.

* **Leipzig**, 15. Mai. Am Nachmittage des Himmelfahrtsfestes fand in der Kirche zu Großzschocher die Jahresfeier des Leipziger Zweig-Vereins zur Gustav-Adolf-Stiftung statt. Das freundliche, mit Blumen und Guirlanden ꝛc. geschmückte Gotteshaus nahm eine zahlreiche Festgenossenschaft auf, zu welcher auch Leipzig ein ziemliches Contingent gestellt hatte.

Die Feier eröffnete der gemeinschaftliche Gesang des Liedes: „Herr Jesu Christ, zieh' uns Dir nach", worauf Herr Diakonus Dr. Suppe einen biblischen Abschnitt verlas und, nach Vortrag einer recht hübsch eingeübten Motette, Herr Pastor Schmidt aus Schönefeld vom Altar aus an die Festversammlung eine kurze Ansprache hielt, in derselben zunächst mit herzlichen Worten die Anwesenden begrüßte und den Dank an die Gemeinde Großzschocher für die an den Tag gelegte Theilnahme, durch welche sie bewiesen, daß sie treu zur Sache des Herrn stehe, aussprach und daran den Wunsch knüpfte, daß mit diesem äußern Glanze auch das Innere im Einklang stehen und ein frisches Herz dem Herrn entgegengebracht werden möge.

Nach dem Gesang des Hauptliedes: „Jesus Christus herrscht als König", hielt Herr Diakonus Dr. Suppe die Predigt, welche er mit einem Rückblick auf das Tagewerk Jesu Christi und auf das Werk, das durch den Verein Förderung erfahren solle, einleitete. Der Text war dem Matthäus-Evangelium Cap. 9, Vers 35—38 entnommen und der Redner betrachtete das Tagewerk des Herrn Jesu Christi, welches in seiner Größe zwar keinen Vergleich mit dem Tagewerk des Vereins zulasse, indeß doch in einigen Puncten Aehnlichkeiten aufweise und zwar einmal hinsichtlich ihrer Veranlassung und ihrer Mittel und alsdann hinsichtlich ihrer Hindernisse und ihrer Erfolge.

Eine wiederum recht ansprechend vorgetragene Motette, Intonation, Collecte und der Segensspruch sowie Gesang der Versammlung schloß den kirchlichen Theil der Feier, worauf man sich nach kurzer Erholungspause zu einer Nachversammlung im Gasthofe „zum Trompeter" zusammenfand. Hier begrüßte zunächst der Vorsitzende Herr Pastor Schmidt (Schönefeld) die Erschienenen und dankte der Gemeinde, dem Kirchenvorstande und dem Herrn Pastor Scheuffler von Großzschocher für die freundliche Fürsorge zur Bereitung der Jahresfeier, sowie dem Hrn. Festprediger, Subdiakonus Dr. Suppe.

Hierauf erstattete Herr Oberlehrer Hecker den Cassenbericht über das 40. Vereinsjahr, welches wieder ein recht gesegnetes gewesen. Denn nicht nur in Leipzig selbst, sondern auch in den Landgemeinden haben die Sammlungen für das Gustav-Adolf-Werk einen beträchtlich höheren Ertrag geliefert als im Jahr vorher. Was zunächst Leipzig anlangt, so waren in sämmtlichen bewohnten Häusern überhaupt 3037 Sammelbücher ausgetragen worden. Wenn nun auch von diesen nicht weniger als 507 theils verloren, theils leer zurückgekommen waren, so haben die übrigen 2530 Bücher doch einen Ertrag geliefert, wie er vorher noch in keinem Jahre erreicht worden war. Unter den Gebern sind insbesondere auch viel Arme und dem Mittelstande Angehörende, welche dem Verein alljährlich ihr Opfer darbringen; es finden sich Gaben von 1, 2 und mehr Groschen, aber auch viele von 1, 2, 3, 5 und mehr Thalern, ja von 20 und 25 Thalern eingezeichnet, und auch diese letzteren werden alljährlich regelmäßig von treuen Freunden des Vereins in die Hände des letztern gelegt. Zu diesem Ertrag der Sammelbücher kamen noch einige kleinere Beiträge von zusammen 25 Thlr. 10 Ngr. 4 Pf., sowie die Capitalszinsen im Betrage von 451 Thlr. 5 Ngr. 1 Pf. hinzu, so daß die Gesammt-Einnahme in Leipzig 3557 Thaler 2 Ngr. 5 Pf. betrug.

Von den 27 Landgemeinden, welche mit der Stadt Leipzig zusammen den Zweig-Verein zur Gustav-Adolf-Stiftung bilden, waren 12 in Rückstand geblieben, die übrigen 15 Gemeinden haben einen Gesammtbeitrag von 390 Thlr. 16 Ngr. 4 Pf. oder 85 Thlr. 7 Ngr. 1 Pf. mehr geliefert als im Jahre vorher. Diese 15 Gemeinden sind folgende: Baalsdorf mit Stötteritz und Mölkau 20 Thlr., Cröbern mit Wachau 9 Thlr. (und 36 Thlr. Collecte vom vorjährigen Feste), Gautzsch mit Zöbigker 13 Thlr., Groß- und Kleinstädteln, Gaschwitz und Deuben 34 Thlr., Großzschocher 12 Thlr., Kleinzschocher mit Plagwitz, Schleußig und Großmittitz 14 Thlr., Knautnaundorf mit Knautkleeberg, Hartmannsdorf, Albersdorf und Rehbach 21 Thlr., Lützschena mit Hänichen 11 Thlr., Magdeborn 6 Thlr., Markkleeberg mit Dölitz und Leßnig 23 Thlr., Podelwitz mit den 7 eingepfarrten Gemeinden 15 Thlr., Rückmarsdorf 12 Thlr., der Hülfs-Verein Schönefeld mit 10 Gemeinden und einem Jungfrauen-Verein 142 Thlr., Wahren mit Lindenthal 3 Thlr., Zehmen mit Rüben 7 Thlr. (die Groschen und Pfennige sind weggelassen worden). Von den fehlenden Gemeinden haben nachträglich einige ihre Beiträge abgeliefert, welche indeß erst dem Rechnungsabschluß des nächsten Vereinsjahres einverleibt werden können.

Die Sammlungen in den Landgemeinden und in der Stadt ergeben nun für das letzte Vereinsjahr eine Gesammt-Einnahme von 3947 Thlr. 18 Ngr. 9 Pf. Hiervon waren für Drucksachen, Inserate, Provision an die Einsammler ꝛc. 291 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf. verausgabt worden, so daß überhaupt 3656 Thlr. zur Verfügung blieben. Statutengemäß sind davon 1200 Thlr. an den Centralvorstand und ebensoviel an den Vorstand des Hauptvereins abgeliefert, die übrig bleibenden 1256 Thlr. aber vom Vorstand des Zweig-Vereins unter Zustimmung der Vereins-Versammlung derart vertheilt worden, daß, wie alljährlich, 50 Thlr. für das allgemeine Liebeswerk ausgesetzt worden, dann je 100 Thlr. für 9 evangelische Gemeinden, nämlich Eger, Reichenberg, Teplitz, Czaslau (in Böhmen), Klagenfurt (Kärnthen), Nieder-Eidesch (Siebenbürgen), Reinerz (Schlesien), Horspitz (Mähren) und Algerien, sodann 150 Thlr. für Fazekas-Barsand (Ungarn), 100 Thlr. Zinsen von dem Legate der Frau Therese Döhnert an zwei evangelisch-lutherische Lehrer in katholischen Ländern und 56 Thlr. für die Schulen der Waldenser verausgabt wurden. Das Vereins-Vermögen betrug bei Abschluß der letzten Jahresrechnung 9700 Thlr. Zu diesem Vermögensstande ist Anfang 1874 ein Legat von 30 Thlr. (der Frau verw. Herrmann von Thonberg) gekommen. Der Herr Berichterstatter schloß den Cassenbericht mit der Mittheilung, daß die heutige Collecte 32 Thlr. 19 Ngr. 3 Pf. betragen habe.

Daran anknüpfend stellte der Herr Vorsitzende die Frage auf, wie die Theilnahme am Vereinswerke in den Landgemeinden zu erhöhen sei, und beantwortete dieselbe dahin, daß es zunächst Aufgabe der Geistlichen sei, dahin zu wirken, dann aber auch der Kirchenvorstände. Es könne geschehen von den Geistlichen durch Vorträge über den Gustav-Adolf-Verein, durch die Lehrer, durch Haussammlungen und zu letzteren ließen sich auch die Schulkinder verwenden. Hr. P. Härting aus Knauthain machte Mittheilungen über einige evangelische Gemeinden am Rhein, Herr Kaufmann Rich. Landmann über den Leipziger Hauptverein und über die Organisation des ganzen Gustav-Adolf-Vereins. Die Collecte des Tages wurde von der Versammlung der evangelischen Gemeinde in Kommotau in Böhmen zur Begründung ihres Schulwesens zugewiesen. Als Orte zur nächsten Jahresfeier hatten sich gemeldet: Gohlis, Liebertwolkwitz, Schönefeld und Großdölzig. Der Vorstand wurde von der Versammlung ermächtigt, unter diesen vier Orten die Wahl vorzunehmen.

Verschiedenes.

* **Leipzig**, 18. Mai. In Berlin scheint man schärfere Saiten gegen die Socialdemokraten aufzuziehen. Vor der zweiten Deputation des dortigen Criminalgerichts fanden am letzten Sonnabend Gerichtsverhandlungen gegen drei socialdemokratische Agitatoren statt, bei denen sowohl der Staatsanwalt als auch die Richter Veranlassung genommen haben, von der vollen Strenge des Gesetzes Gebrauch zu machen. Der erste Angeklagte war ein Colporteur Namens Bock,

SLUB
Wir führen Wissen.